

Für die Medien

### **Lange missachtete „Stille Helden“, die Juden retteten**

Jahrzehnte lang kümmerte sich die deutsche Öffentlichkeit, auch die Forschung nicht um jene Unerschrockenen, die in den Jahren der Naziherrschaft verfolgte Juden verbargen, Verstecke für sie organisierten und ihnen zum Überleben verhalfen. Alle diese Retterinnen und Retter, zu denen auch der aus Darmstadt stammende frühere Wehrmachtsoffizier Karl Plagge zählt, haben ihr Leben riskiert, nicht wenige haben ihren Mut und ihre Menschlichkeit mit dem Leben bezahlt.

Die Berliner Historikerin Dr. Beate Kosmala, Mitarbeiterin der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, hat nach vielen Jahren der Forschung zu diesem Thema maßgeblich an der Konzeption der Gedenkstätte „Stille Helden“ mitgewirkt, die vor kurzem in Berlin eröffnet wurde. Die Gedenkstätte ist Retterinnen, Rettern und Geretteten gleichermaßen gewidmet.

Die Darmstädter Geschichtswerkstatt lädt gemeinsam mit der TU Darmstadt, dem Universitätsarchiv der TU Darmstadt und dem Evenarí-Forum zu einem öffentlichen Vortrag von Dr. Beate Kosmala zum Thema „Vom Umgang mit Stillen Helden in Deutschland nach 1945“ ein. Die Veranstaltung am Dienstag, 11. November 2008, 18.30 Uhr, im Vortragssaal der Universitäts- und Landesbibliothek, steht in engem Zusammenhang mit dem zwanzigsten Jahrestag der Einweihung der neuen Darmstädter Synagoge, der am diesjährigen Gedenktag des 9. November von der Darmstädter Jüdischen Gemeinde und der Wissenschaftsstadt Darmstadt begangen wird. Der Eintritt ist frei.

Für den Vorstand  
Hannelore Skroblies